MARTINSKURIER

Evangelischer
Gemeindebrief

Martinskirche
Bad Hersfeld

Februar 2023
bis
Mai 2023

Liebe Leserinnen und Leser!

Haben Sie schon die ersten Schmetterlinge entdeckt? Letzte Woche entdeckte ich einen Zitronenfalter. Er flatterte über Gräser und Frühlingsblüher hindurch zwischen den meist noch kahlen Ästen und Zweigen. Scheinbar unbeeindruckt vom abgestorbenen Laub auf den Beeten und Feldern bahnte er sich seinen Weg. Er war auf der Suche nach Leben, nach den ersten Blüten, den ersten leuchtenden Farben in all dem Braun und Grau, das der Winter zurückgelassen hatte. Und er wurde fündig, mal hier, mal da.

Denn mit aller Macht zeigt sich das neue Leben. Es erwacht in zartem Grün und kräftigem Gelb, in dünnen Grashalmen und dicken Austrieben. Ungebrochen erobert sich das neue Leben seinen Raum, verdrängt die Farblosigkeit und Tristesse, lockt mit seinen fröhlichen Farben und verschiedenen Gestalten.

Auch mancher Schmetterling entfaltet nun seine neue Gestalt.
Zuvor ein Ei, dann eine Raupe, dann eine Puppe gewesen, befreit er sich schließlich aus seinem Kokon, dieser toten Haut.

Nun kann er umherflattern, sieht die Welt aus einem ganz anderen Blickwinkel. Ohne diese Beobachtungen würden wir den zarten Schmetterling wohl kaum mit der Raupe in Verbindung bringen. Er ist nicht mehr der gleiche, aber immer noch derselbe, der uns da begegnet. Eine unglaubliche Verwandlung ist eingetreten, die den Biolog*innen bis heute noch Rätsel aufgibt.

Ähnlich verhält es sich auch mit dem Geschehen der Auferstehung und den Erscheinungen des Auferstandenen. Auch Jesus Christus erfährt durch seinen Tod hindurch eine Verwandlung. Er gibt denjenigen, denen er begegnet, Rätsel auf: Maria Magdalena, die am leeren Grab verzweifelt ihren Herrn Jesus sucht, erkennt den Auferstandenen nicht. Sie hält ihn für den Gärtner. Sie sieht ihn und weiß doch nicht, dass es Jesus ist. Erst als er ihren Namen sagt, weitet sich ihr tränenverhangener Blick, und sie erkennt ihn. Auch andere Jünger Jesu erkennen ihren auferstandenen Herrn nicht gleich, als er plötzlich mitten unter sie tritt. Sie erschrecken sich fürchterlich und meinen, einen Geist zu sehen. Erst als er ihnen die Hände und seine Seite zeigt, begreifen sie, dass es Jesus ist. Ebenso verkennen die beiden Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus Jesus als einen Wanderer, der sich zu ihnen gesellt. Erst als er mit ihnen das Brot teilt, werden sie gewahr, dass es Jesus ist.

Mit der Auferstehung ist eine Verwandlung eingetreten. Jesus ist nicht mehr der gleiche und doch ist er noch derselbe. Äußerlich scheint er nicht mehr auf den ersten Blick erkennbar. Aber sobald er handelt, ist völlig klar, dass er es ist. Es bleibt ein Rätsel, ja mehr noch ein Geheimnis. Denn was hier letztlich geschieht, liegt im Verborgenen und ist allein Gottes Tat. Der Tod wird überwunden, aus dem toten Felsengrab ersteht neues Leben. Alles Erschrecken und alle Aufregung weichen der Freude und Fröhlichkeit über diese Verwandlung: Er lebt! Er bleibt unser Herr und Heiland! Selbst der Tod kann uns nicht mehr von ihm trennen.

Dass wir sein Geheimnis der Auferstehung nicht vollends begreifen können, das soll uns nicht betrüben. Schließlich birgt auch die Verwandlung hin zum Schmetterling immer noch Rätsel für uns. Viel wichtiger ist doch, dass es geschieht.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünschen Ihnen

Ihre Pfarrerin Tamara Schäfer & Ihr Pfarrer Ingo Schäfer

Taufen:

11.09.22 Mila Marie Malachowski
13.11.22 Matheo Schwarzkopf
04.12.22 Yannick Willhardt

Beerdigungen:

Leopold Brunmaer (82 Jahre)
Kurt Hahn (88 Jahre)
Hans Schember (82 Jahre)
Hannelore König, geb. Gramann (87 Jahre)
Margarete Baumgardt, geb. Hild (67 Jahre)
Elfriede Wettlaufer, geb. Neukirch (92 Jahre)
Heidemarie Witschel, geb. Möck (77 Jahre)

Foto: medio.tv / Olaf Dellit

Das Titelbild unseres Kuriers trägt den Titel “I Have Heard About Your Faith.”

Es wurde von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao zum Weltgebetstag 2023 entworfen (siehe S.14).

Redaktionskreis „Martinskurier“:

- Pfarrerin Tamara Schäfer
- Karin von Baumbach
- Traute Hinz
- Vera Hettenhausen
- Christopher Göbel

Layout: Hettenhausen
Druck: Glockdruck, Bad Hersfeld

Sie erreichen uns:

Schlippental 39, 36251 Bad Hersfeld
Tel. 06621 2801
pfarramt.badhersfeld-martinskirche@ekkw.de

Besuchen Sie uns auf:

www.martinskirche-bad-hersfeld.de,
facebook, Instagram und Youtube

KLAVIERBAU FENNER
Bad Hersfeld

Barbara Fenner-Latzel
Klavierbauerin BDK
Telefon 06621-41298

Verkauf und Vermietung von Klavieren, Flügeln und Cembali sowie Stimmungen und Reparaturen nach telefonischer Vereinbarung

Kirche bewegt - Gute Gründe, dabei zu sein!

Die ev. Kirche ist eine der größten Bildungsanbieterinnen unserer Gesellschaft. Als Trägerin von Ev. Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen, Akademien und Tagungsstätten, Angeboten für Erwachsen, Kinder und Jugendliche sowie im Religionsunterricht an öffentlichen Schulen übernimmt sie in der Gesellschaft und ihren Kirchengemeinden Bildungsverantwortung.

Dazu sind kirchliche Kunst und Musik bis heute prägende Elemente unserer Kultur. Sie zu erhalten und zu fördern, ist der Kirche ein wertvolles Anliegen.

Umfangreiche Unterstützung bietet die Kirche durch Seelsorge und spezielle Beratungsstellen. Sie unterhält soziale Einrichtungen wie Ev. Pflegeheime, Krankenhäuser und Diakonische Werke. Viele Einrichtungen wie z.B. die Tafeln machen Angebote für alle unabhängig davon, ob man Mitglied der Kirche oder welcher Herkunft man ist. Damit leistet die Kirche einen wichtigen Beitrag für unser gesellschaftliches Zusammenleben.

Von Geburt an begleitet die Kirche Menschen auf ihrem Weg durchs Leben und schätzt den Menschen wert. Im Glauben teilt sie eine Hoffnung, die über uns selbst hinausreicht, und gibt den Segen Gottes weiter. Es entsteht eine Gemeinschaft, die alle Generationen umfasst und sich zugleich in verschiedenen kirchlichen Angeboten verortet. Dazu gehört auch, zu eigenen Fehlern zu stehen und einander zu vergeben.

Dazu setzen die Sonn- und Feiertage Punkte im Alltag, die uns innehalten und auftanken lassen. In Gottesdiensten und Gebeten bringen wir unseren Dank und unsere Freude, aber auch unsere Sorgen und Ängste vor Gott, auch stellvertretend für andere.

Mit der biblischen Botschaft von der Liebe Gottes zu den Menschen verkündigt die Kirche eine Wahrheit, die wir uns als Menschen nicht selbst sagen können. Unermüdlich bringt sie die Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zum Ausdruck. Hieraus ergeben sich Werte, die auch für unser gesellschaftliches Miteinander wichtig sind.

Kirchengebäude sind Orte der Ruhe und Besinnung, der Hoffnung und Zuversicht von Generation zu Generation. Alte und neue Kirchenbauten erzählen davon, dass Gott mitten unter uns ist, und zeugen bis heute von einer reichhaltigen Baugeschichte.

Schließlich ist die Kirche Teil der weltweiten christlichen Gemeinschaft, verbindet uns über Grenzen hinweg und ist auf vielfältige Weise in der Entwicklungshilfe engagiert.

Kirche bewegt – Wer trägt die Kosten?

Die kirchliche Arbeit wird hauptsächlich durch die Kirchensteuereinnahmen sowie Spenden finanziert. Etwa ein Drittel der Gemeindemitglieder der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW), zu der auch die Martinskirchengemeinde gehört, zahlt Kirchensteuern. Das sind im Wesentlichen Arbeitnehmer*innen mit einem eigenen Einkommen sowie Selbständige.

Keine Kirchensteuer zahlen Studierende, Auszubildende, Schüler*innen, Rent-

ner*innen mit geringer Versorgung sowie Personen mit geringem oder keinem zu versteuernden Einkommen. Wer keine Kirchensteuer zahlt, hängt mit den steuerlichen Einkommensgrenzen zusammen. Hierfür gelten derzeit für das Steuerjahr 2022 die folgenden Grundfreibeträge: 10.347 € bei Ledigen und 20.694 € bei Verheirateten. Nur wer über höhere Einkünfte verfügt und auf diese Lohn-/Einkommensteuer festgesetzt wird, zahlt auch Kirchensteuer.

Die Kirchensteuer ist der Idee nach ein Mitgliedsbeitrag. Sie wurde 1919 eingeführt, um die Trennung von Kirche und Staat rechtlich und finanziell abzusichern. Dieser Weg steht allen Religionsgemeinschaften, die Körperschaften öffentlichen Rechts sind, offen.

Bemessungsgrundlage für die Kirchensteuer ist die Lohn- bzw. Einkommensteuer sowie die Kapitalertragsteuer. Es handelt sich bei der Kirchensteuer also um eine Annexsteuer (Anhangsteuer), da sie als Zuschlag auf die Lohn- bzw. Einkommensteuer und Kapitalertragsteuer erhoben wird. Die Kirchensteuer orientiert sich also an der finanziellen Leistungskraft der einzelnen Person - eine faire Angelegenheit für alle Beteiligten. Die Höhe der Kirchensteuer beträgt auf dem Gebiet der EKKW (in Hessen und Thüringen) 9 %.
Die tatsächliche Belastung durch die Kirchensteuer ist aber geringer, da die bereits entrichtete Kirchensteuer bei der Einkommenssteuererklärung in dem jeweiligen Jahr als Sonderausgabe geltend gemacht werden kann und insoweit das zu versteuernde Einkommen dadurch verringert wird. D.h., dass die zu zahlende Einkommensteuer insgesamt sinkt und die Effektivbelastung an Kirchensteuern abnimmt.

Um den Verwaltungsaufwand möglichst geringhalten zu können, hat die EKKW die Einziehung der Kirchensteuern auf die staatliche Finanzverwaltung übertragen. Für die Erhebung der Kirchensteuern muss die EKKW einen Verwaltungskostensatz in Höhe von 3 % der Kirchensteuern an die Finanzverwaltung zahlen. Eine eigene kirchliche Steuerverwaltung wäre im Vergleich teurer.

Kirchengemeinden wie unsere erhalten für ihren Finanzhaushalt von der EKKW eine gemeindegliederbezogene Grundzuweisung. Die Höhe der Grundzuweisung ergibt sich aus der Vervielfachung des Zuweisungsbetrages pro Gemeindeglied mit der Anzahl ihrer Gemeindeglieder. Die Festsetzung des Zuweisungsbetrages pro Gemeindeglied erfolgt im Haushaltsgesetz der EKKW unter Berücksichtigung der vom Rat der EKKW beschlossenen Haushaltseckdaten. Hinzu kommen Zuweisungen an die Kirchengemeinden für den Bauunterhalt der Kirchen, Pfarrhäuser und Tageseinrichtungen für Kinder.

Kirche bewegt – auch vor Ort!
Die Verwendung der Haushaltsgelder hängt stark von den Tätigkeitsfeldern und Aufgaben vor Ort ab. In der Martinskirchengemeinde besteht die Verwendung vor allem in den Ausgaben für die anteilige Finanzierung der Ev. Kita Martinskirche, die Gottesdienste und die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Personalkosten für Küster-/Orgel- und Reinigungsdienst, Instandhaltungs- und Betriebskosten für das Kirchengebäude. Doch auch die Ausgaben für den Gemeindebrief und den Internetauftritt, die kulturellen Angebote und die Arbeit mit den Ehrenamtlichen (Fortbildungen, Materialien etc.) finden sich im Haushalt wieder.

Auch wenn es stets Veränderungen gibt, möchte die Martinskirchengemeinde Ihnen weiterhin verschiedene Möglichkeiten bieten, um miteinander den Glauben zu leben.

Bringen Sie Ihre Ideen und Erfahrungen ein, damit auch unsere **Kirche bewegt!**
Vor allem: Vielen Dank, dass Sie Ihre Kirchengemeinde unterstützen durch Gebet & Mithilfe, Kirchensteuer & Spenden!

Text: Tamara Schäfer

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Doreen Malek-Reh für ihr besonderes Engagement als langjährige erste Vorsitzende des Elternbeirates. Es war eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Doreen Malek-Reh hat uns in vielen Situationen, wie bei der Personalaufstockung, beim Krippenbau und bei besonderen Anschaffungen, mit dem gesamten Elternbeirat immer gut zur Seite gestanden. Wir werden sie sehr vermissen und denken gerne an die gemeinsame Zeit zurück.

Foto: von links Sarah Dittmar-Raaz, Eveline Leiter-Bublitz, Doreen Malek-Reh, Pfr. Ingo Schäfer

Neues Internetportal ist online

„Kitamigos“ - so nennt sich der Zweckverband der evangelischen Kitas im Landkreis neuerdings. Mit einem „lebendigen“ Internetportal stellen sich u.a. die Kitas vor, sollen Eltern informiert und soll neues Personal angesprochen werden:

www.kitamigos.de

EV. KINDERTAGESSTÄTTE MARTINSKIRCHE BAD HERSFELD

SCHLIPPENTAL 39 | 36251 BAD HERSFELD
06621/71929 kita.martinskirche.hersfeld@ekkw.de

Kleine Umweltforscher unterwegs

Im Oktober haben wir zu unserem Thema „Kleine Umweltforscher entdecken die Welt“ eine Aktion mit der Umweltbiologin Sara Engelbrecht erleben dürfen.
Die Kinder haben bei ihrem Ausflug in den Wald vieles über Waldkäuze und ihren Lebensraum gelernt, zum Beispiel was Vögel gerne essen, aber auch wie der Waldkauz sein Nest baut oder wie er sich anhört.
Unsere Kita macht bereits seit 20 Jahren Waldtage mit einem Ausflug zu dem Waldstück am Lax.
Bereits damals hat Sara Engelbrecht diese Ausflüge begleitet und mit uns gemeinsam ein Waldsofa errichtet, das bis heute zum Frühstücken, Singen und Erzählen genutzt wird.

Lieber Dirk Gerst,

über viele Jahre warst du uns ein treuer Nikolaus gewesen ist. Wir sagen auch dir herzlich „Danke“. Mit deinem tollen Einsatz im Wald bei unserer alljährlichen Nikolauswanderung hast du uns, den Kindern und Eltern immer einen wunderschönen Nikolausabend beschert. Wir wünschen dir und deiner Frau alles Gute.

Texte und Fotos: Kita

Beliebte Vorleserin
Claudia Hellwig ist als Erzieherin seit 25 Jahren in ihrem Traumberuf tätig

Im Rahmen der wöchentlichen Kinderandacht in der Martinskirche wurde im Dezember Claudia Hellwig, Erzieherin in der Kindertagesstätte der Kirche, für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum geehrt. Unter Glockengeläut zogen die Jubilarin, die „Sternengruppe“, Kita-Leiterin Eveline Leiter-Bublitz und Pfarrerin Tamara Schäfer in die Kirche ein. Vor dem Altar nahm Hellwig Geschenke von Martina Willhardt, Vertreterin des Kita-Elternbeirates, und von der Kirchenältesten Marianne Bierschenk im Namen des Kita-Ausschusses des Kirchenvorstandes entgegen. Bierschenk erinnerte sich noch gut an das Vorstellungsgespräch von Hellwig vor 21 Jahren in der Kita im Schlippental.

Hellwig absolvierte ihre Ausbildung zur Erzieherin in Hünfeld. Danach arbeitete sie zwei Jahre in Schenklengsfeld. Nach ihrer Elternzeit nahm sie eine befristete Stelle in einem städtischen Kindergarten in Hersfeld an. Sie war damals bereits Gemeindemitglied der Martinskirche, in deren Kindergarten ihre Söhne Nils und Max gingen. Als 2001 Leiter-Bublitz die Leitung der Kita anvertraut wurde, konnte Hellwig deren frei gewordene Stelle übernehmen. Über diese glückliche Fügung freue sie sich heute noch, sagte sie.

Beliebt ist Hellwig bei den Kindern besonders als Vorleserin. „Ich liebe es, ihnen Geschichten zu erzählen“, schwärmte sie. Über viele Jahre führte Hellwig die Kita-Bücherei. Auf die Frage, was ihr in ihrer Arbeit wichtig sei, antwortete sie: „Ich möchte mit den Kindern viel und über alles reden und natürlich Spaß haben.“
Auch die Betreuung der Praktikanten und Praktikantinnen gehörte zu den Aufgaben, die ihr Freude machten. „In unserem tollen Team ist auf sie immer besonders Verlass“, lobte sie Leiter-Bublitz.
Die Glückwunschkarten werde sie sich immer durchlesen, wenn sie mal einen schlechten Tag habe, sagte Hellwig, die in ihrer Freizeit die Spaziergänge mit ihrem Mann Horst genießt. Ihre Begeisterung für ihren Job schwappte auch in der Familie über: Ihr Sohn Max ist auch Erzieher geworden. „Das wünsch‘ ich dir“, sangen die Kita-Kinder zum Ende der feierlichen Andacht und zählten dabei jede Menge herzlich gemeinter Wünsche auf.

Text und Foto: Hettenhausen

Foto: von links Martina Willhardt, Pfarrerin Tamara Schäfer, Claudia Hellwig

Brummst du noch oder singst du schon?

Wir haben schon lange nicht mehr gemeinsam gesungen. Das wollen wir ändern: Mit einer herzlichen Einladung zum offenen Singabend am Donnerstag, 30. März, um 19:30 Uhr im Gemeindehaus unserer Kirche, Schlippental 39.

Popkantor Matthias Weber wird mit uns gemeinsam Lieder aus dem Beiheft zum Ev. Gesangbuch (EGPlus) und weitere moderne Lieder singen. Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit viel Gesang.

Sonne - Mond - Sterne

2. Hand - Basar

Mit Baby- und Kinderbekleidung, Spielsachen, Kinderzubehör, gut erhaltenen Kinderbüchern:

Samstag, 25.03.2023, 13-15 Uhr,

in den Gemeinderäumen der ev. Martinskirche.

Mit Beschäftigungsangebot für die Kinder.
Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Nummernvergabe unter foerderverein.martinskids@gmx.de

Der Basar wird vom Förderverein der ev. Martinsgemeinde „Martinskids e.V." angeboten.

Posaunenklänge vor der Kirche

Sie können am 26. Februar und am 2. April jeweils um 10 Uhr vor den Gottesdiensten am Haupteingang unserer Kirche schönen Posaunenklängen lauschen.

Wir feiern Ostern

Am Ostersonntag, 9. April, zünden wir um 6 Uhr in der Osternacht unser Osterfeuer auf der Pfarrwiese an. Danach ziehen wir gemeinsam zum Gottesdienst mit Taufmöglichkeit in die Kirche ein. Ein leckeres Osterfrühstück erwartet uns dann im Gemeinderaum.

Konfirmation in der Martinskirche

Es erbitten den Segen Gottes:

Börner, Justus
Börner, Mattis
Chernov, Maria
Ernst, Maxima
Eydt, Katharina
Grab, Tom
Hüter, Kim Florin
Hüter, Noah
Just, Michelle
Keim, Lina-Sophie
Kümmel, Robin
Manns, Eliška
Maibaum, Adele
Neuendorf, Hanna
Niering, Marit
Pothmann, Franz
Reh, Josefine
Rölke, Peppina
Schäfer, Antonia
Schneider, Mila
Stein, Marlon
Wenger, Leo
Werz, Leyla
Wildner, Leonie-Marie

Am 14. Mai laden wir herzlich zu dieser Feier ein.
Die Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich am 12. März im Gottesdienst um 17 Uhr der Gemeinde vor.

Tauftermine 2023

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin …“ (Ps 139,14)

Sie möchten Ihr Kind taufen lassen oder selbst getauft werden? Dann sprechen Sie uns an. Wir verabreden ein Taufgespräch und gestalten für Sie und Ihre Familie einen Taufgottesdienst. An folgenden Taufsonntagen um 10 Uhr besteht in unserer Kirche die Möglichkeit dazu: 12.2., 19.3., 2.4., 7.5., 4.6., 2.7., 6.8., 3.9., 8.10., 5.11., 10.12.23. Eine Besonderheit ist die Taufe in der Osternacht am 9.4., dann allerdings bereits um 6 Uhr.

Bild: evangelisch.de

Gemeinschaft über Grenzen hinweg

Genießen Sie über 5 Tage volles Programm in der Gruppe, mit der Familie oder auch einzeln beim Kirchentag in Nürnberg: 2000 kulturelle, liturgisch/theologische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen stehen auf dem Programm. Am Mittwoch, 07.06.2023, beginnt der Kirchentag mit einem Eröffnungsgottesdienst und einem Abend der Begegnung. Es gibt ein buntes Fest in der Innenstadt mit Musik, Kleinkunst und kulinarischen Leckereien.

Konzert für guten Zweck

Am 07.05.2023 veranstaltet der Taube Förderverein des Diakonischen Werks Hersfeld um 17 Uhr ein Benefizkonzert in unserer Kirche. Wir freuen uns auf Sie!

Grüße aus dem Café St. Martin

Liebe Besucherinnen und Besucher unseres Cafés, liebe Gemeindeglieder,

wir laden Sie herzlich zum gemütlichen Beisammensein mit Programm ein:

Beginn ist um 15 Uhr im Gemeinderaum unserer Kirche.

Freundliche Grüße, Traute Hinz & Team 06621 3737

Ein Fahrdienst wird gerne organisiert.

Termine:

09.02.23: „Einfach zauberhaft“ - Der Zauberkönig ist zu Gast (Wulf König)

09.03.23: Auf den Spuren des Hl. Columban (Dr. W. Thon)

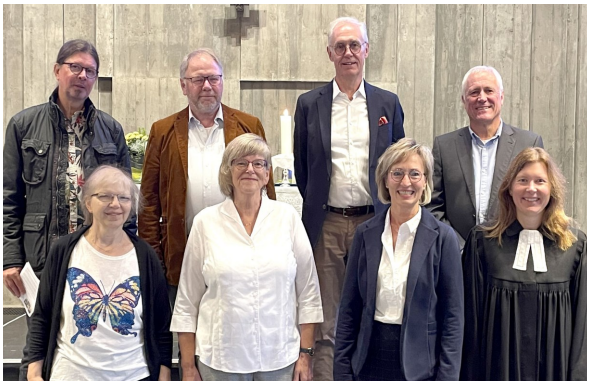
13.04.23: Leben und Wirken des Jochen Klepper, 1903 - 1942 (Beate Schwarz)

11.05.23: Sing mit mir! (Pfrin. Schäfer, B. Schwarz)

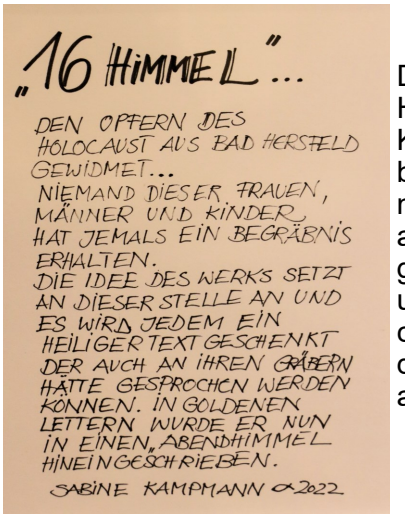
Dank vieler kleiner und großer Akteure war das Publikum bei unserer Straßenweihnacht wieder begeistert.

Alle Kinder, die beim Krippenspiel mitmachen wollten, bekamen ihre gewünschten Rollen. So kam es zu der originellen Neu-Fassung der biblischen Geschichte mit zwei stolzen Marias.

„Unterwegs mit Gott!?“ - so lautete das Thema des Gottesdienstes zur Goldenen Konfirmation, zu dem acht Jubilare und Jubilarinnen begrüßt wurden. Ein gemeinsames Mittagessen rundete das harmonische Wiedersehen ab.



Am 25.06.23 möchten wir Silberne und Goldene Konfirmation in unserer Kirche feiern.



Das Werk „16 Himmel“ der Künstlerin Sabine Kampmann zieht als Dauerleihgabe im Foyer unserer Kirche die Blicke der Besucher auf sich.

Von der Kirche in Odensachsen aus ging unsere Gemeindefahrt weiter nach Sargenzell, wo uns mit einer informativen Führung der Früchteteppich vorgestellt wurde.

Mit Liedern und Musik präsentierten Kinder unserer Kita ein bezauberndes St. Martin-Spiel, bevor sich ein langer Laternenzug auf der Straße im Schlippental bildete.

Wir - die Kaktuskinder - sind eine lustige Gruppe von Jugendlichen, die miteinander viel unternehmen. Wir kochen zusammen, fahren Schlittschuh, gehen Bowlen und machen harte Workouts im Fitness-Studio zum Beispiel. Vor allem reden und lachen wir viel. Hast du Lust mitzumachen, dann melde dich bitte unter 06621 2801 (Pfr. Schäfer) oder bei einem Kaktuskind. Zum Beispiel besuchten wir die Jump-Fabrik in Fulda und hatten aufregende skate experiences auf der Rampe im Gemeindezentrum der Johanneskirche mit Elmar Henrich.
Unser Treffpunkt ist der neue Jugendraum.

Ulrich von Hutten (1488-1523)

Reichsritter – Publizist – Humanist – Gelehrter - Dichter

Als Albrecht von Brandenburg nach seiner Wahl zum Erzbischof von Mainz 1574 feierlichen Einzug in die Stadt hielt, wurde ihm ein handschriftliches Begrüßungsgedicht aus der Feder Huttens überreicht, in dessen Vorwort er seine Situation als Intellektueller beklagt. „Du siehst, in welch schlechter Verfassung unser Stand geraten ist. Ein Betrachter möchte eher von Zentauren (griech. Fabelwesen) als von deutschen Rittern sprechen. Wenn ein junger Adliger von Talent sich den Wissenschaften zuwendet, heißt es alsbald, er habe keine Würde mehr, sei ein Verräter an den Idealen seiner Ahnen. Sie lachen über ihn, verspotten ihn und zeigen mit dem Finger auf ihn hin.“

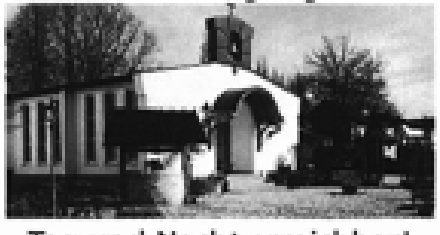
Anlässlich seines 500. Todestages in diesem Jahr sei mit Ulrich von Hutten an eine der faszinierendsten Gestalten erinnert, die um 1500 am Durchbruch aus der Mittelalterwelt in eine neue Zeit ihren Anteil hatten. Noch Jahrhunderte später wurde Hutten als einer der wenigen großen kämpferischen Schriftsteller, die Deutschland je hatte, gewürdigt und als ein Vorbild „kräftiger und tüchtiger Gesinnung" (Goethe) zitiert. Herder (1744-1803) wünschte für den "ins Geistige verschlagenen Ritter“ einen Platz in der „Teutschen Nation Heldensaal.“ Heinrich Heine (1797-1856) wiederum erkannte in Hutten offenbar einen Schicksalsbruder als er reimte: „Aber alea est iacta ! (der Würfel ist gefallen) war des Ritters Schlachtgeschrei. Und er knickte und er knackte Pulices (Flöhe) und Klerisei.“ Geboren auf dem Familienstammsitz, der Burg Steckelberg bei Fulda, war Ulrich nach den Plänen seines Vaters für eine Zukunft als Kleriker bestimmt, als er 1499 zum Schulbesuch in das Fuldaer Benediktinerstift geschickt wurde. Nachdem er in der lateinischen Sprache gefestigt war, auch Cicero, Sallust und Terenz gelesen hatte, ging er zum Studium an die Erfurter Universität. Nach zwei Jahren brach er es ab, um seinem Freiheitsdrang folgend ohne ein gestecktes Lebensziel durch ganz Deutschland und halb Europa zu „vagabundieren“. Während dieser Jahre der Rastlosigkeit perfektionierte er seine Begabungen und war als glänzender Redner ebenso umworben wie als leidenschaftlich-unerschrockener Publizist, sodass sein Name bald schon zu den herausragenden unter den Gelehrten seiner Generation zählte. Und dies, obwohl er es an keiner der fünf von ihm besuchten Universitäten zu einem Abschluss brachte. Ein Gesetz seines Lebens schien zu wollen, dass immer irgendein Streit ihn zum Aufbruch trieb: so in Leipzig, in Greifswald, in Wien, in Pavia, in Rom und in Bologna. Anlass und Gegenstand konnten an sich unbedeutend sein. Sie gewannen aber an Bedeutung, indem Huttens kämpferische Natur gerade durch den Streit wuchs.

Mehr oder weniger bereit, sich auf Streitereien und zornige Kampfschriften einzulassen, waren zu jener Zeit alle Humanisten, die gegen das von der Kirche errichtete Denkgebäude der Scholastik rebellierten. Mit ihrer Gegnerschaft gegen die Verfechter dieser mittelalterlichen Theologie und Philosophie hatten sie aber zugleich der Kirche selbst den Kampf angesagt.

Als der Humanist Johann Reuchlin in einer rein theologisch-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Kölner Scholastikern von der Inquisition bedroht und ein Prozess wegen Ketzerei gegen ihn eingeleitet wurde, scharten sich die Humanisten einmütig um ihren gefährdeten Genossen. Zwischen 1515 und 1517 gaben sie die sog. "Briefe der Dunkelmänner“ heraus, in denen insbesondere die Mönche durch Persiflierung ihres „Küchenlateins“ sowie ihre „bodenlose Dummheit, finstere Barbarei und Lüsternheit“ an den Pranger gestellt wurden. Diese „Briefe“, an denen auch Hutten beteiligt war, versetzten der Scholastik den Todesstoß.

Hutten aber jubilierte: "O Jahrhundert, o Wissenschaften! Es ist eine Lust zu leben, die Studien blühen..."
Die Dichtkunst Huttens trug bereits Früchte, denn der Kaiser persönlich hatte ihn in diesem Jahr zum "poeta laudeatus" gekrönt, was ihm zugleich alle Rechte verlieh, die den Graduierten zustanden. Dennoch gelangte die Kunde von dem Ereignis nicht in "aller Munde“, da seit dem Thesenanschlag an die Wittenberger Schlosskirche Luther jedermanns Aufmerksamkeit auf sich zog. Wenngleich auch Hutten für „die Sache Luthers“ eintrat und sie vehement verteidigte, wurde er jedoch nicht zum Verbündeten Luthers, was eine briefliche Mitteilung an ihn belegt: „Ich stehe in der Menschenwelt; du, der Vollkommenere, lebst schon ganz in den göttlichen Fragen.“
Trotz seines herrischen, selbstgefälligen und scharfzüngigen Auftretens steckte tief in Huttens Natur das Bedürfnis, einen Lehrer und Meister zu verehren und ihm rückhaltlos zu vertrauen. In Erasmus von Rotterdam, dem „Sokrates der neuen Zeit", hatte er ihn gefunden und bot ihm seine Freundschaft und Dienste an. Auch der Rotterdamer äußerte sich in seiner Korrespondenz über Hutten, den „Liebling der Musen“, stets respektvoll und wohlwollend. Aber ab 1520 war von einer Übereinstimmung im gemeinsamen „Streben nach dem Wahren und Schönen“ nicht mehr viel die Rede, da nach Ansicht des Erasmus "der lutherische Sturm Hutten den Musen entführte“.
Nach einem Aufenthalt in Rom, wo er die Günstlingswirtschaft der Kurie und ihre übertriebene Prunksucht erlebt hatte, schrieb er sich sogleich den Kampf gegen das Papsttum auf sein Panier. Unter dem Schlachtruf „Freiheit von Rom ist Freiheit für Deutschland“ trat der Humanist Hutten ab und übergab Hutten, dem Ritter, die Führung. In seinem Freund Franz von Sickingen hatte er einen tatkräftigen Unterstützer. Doch ihr gemeinsamer Feldzug (1522) gegen Trier, die Hochburg des klerikalen Adels, misslang. Sickigen fand dabei den Tod und Hutten entkam nach Zürich, wo ihm der Schweizer Reformator Ulrich Zwingli Asyl gewährte. Im Jahr darauf starb Hutten an den Folgen einer Syphilisinfektion auf der kleinen Insel Ufenau im Zürichsee.
Sein Bekenntnisgedicht „Ich hab’s gewagt mit Sinnen (= reiflicher Überlegung) und trag des noch kein Reu…“ ging als Flugblatt in die Lande.“

Text: Karin v. Baumbach

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil
in der 3. Generation!
Bei einem Trauerfall
wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.
Taktvolle und würdige Erledigung bei niedrigster Preisgestaltung. Überführungen im In- und Ausland, Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Bestattungsvorsorge sowie Auskunft und Beratungen kostenlos.
Zwei moderne Spezial-Bestattungswagen.
Bestattungshaus Henniger
ehemaliges Kino „Schauburg“
Kirchheim
Hauptstraße 50
Tel. 0 66 25 / 34 29 70
Bad Hersfeld
Am Neumarkt 30
Tel. 0 66 21 / 1 55 15
Trauerfeier in eigener Kapelle mit verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten

Tag und Nacht erreichbar!
Wir stellen auch Träger außerhalb der Stadt.

„Christ*innen für den Wandel“

Ein ökumenisches Netzwerk für nachhaltiges Leben entsteht

Jeder kennt die Redewendung „Handel und Wandel“, die von dem Sprachschöpfer Martin Luther stammt und das bürgerliche Ideal des ehrbaren Kaufmanns kennzeichnet, der im Dienst der Gesellschaft und des Gemeinwohls steht. Noch heute heißt es: Eigentum verpflichtet. Aber durch die Globalisierung und in einer liberalen Wirtschaftsordnung ist ökonomisches Handeln durch Eigeninteresse und Profitstreben geprägt und von den ethischen Prinzipien des Gemeinwohls entkoppelt. Ein Beispiel sind Lieferketten ohne fair trade. „Geld regiert die Welt“, sagt der Volksmund. Folgen sind weltweite Krisen mit Hunger, Armut, Kriegen, Flüchtlingselend und einer Verschärfung der fortschreitenden Klimakrise. Dass der freie Markt all diese Probleme ohne Regulierungen lösen könnte, ist und bleibt ein Mythos.
In dem ökumenischen Netzwerk für nachhaltiges Leben auf der einen Erde wollen wir selbst mit dem Wandel hin zu einer gerechteren Gesellschaft und zu solidarischen Wirtschaftsformen beginnen. Wir alle können dazu durch Bewusstseinswandel und unseren eigenen Lebensstil beitragen. Hierzu wollen wir vor Ort Gruppen gründen, die regelmäßig diese sozialen, ökonomischen und ökologischen Zusammenhänge reflektieren und konkrete Änderungen bewirken.

Text : Dr. Wolfgang Thon

Weltgebetstag 2023:

Frauen aus Taiwan haben ihn vorbereitet

„Glaube bewegt" - so lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan, der weltweit am Freitag, 3. März 2023, gefeiert wird.

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19.

Auch in der Martinskirche wollen wir im Gottesdienst am 5. März hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen, und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Gottesdienstplan - Februar 2023 bis Mai 2023

05.02.	**10 Uhr**	**Bläsergottesdienst in der Stadtkirche**	
12.02.	**10 Uhr**	**Gottesdienst mit Taufmöglichkeit**	**Pfarrerin Schäfer**
16.02. (Do)	**19 Uhr**	**Abendmahlsgottesdienst in der Matthäuskirche**	
19.02.	**10 Uhr**	**„Sei mir ein starker Fels!“ - Gottesdienst**	**Pfarrer Schäfer**
26.02.	**10 Uhr**	**Posaunenklänge vor der Kirche & Abendmahls-gottesdienst zum Beginn der Passionszeit**	**Pfarrerin Schäfer**
05.03.	**10 Uhr**	**„Glaube bewegt!“ - Gottesdienst zum Weltge-betstag aus Taiwan mit Kirchenkaffee**	**Gottesdienst-Team**
12.03.	**17 Uhr**	**Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden**	**Pfarrer Schäfer, S. Kampmann**
19.03.	**10 Uhr**	**„Freut Euch!“ - Gottesdienst mit Taufmöglichkeit**	**Pfarrerin Schäfer**
26.03.	**10 Uhr**	**Abendmahlsgottesdienst**	**Pfarrer Schäfer**
30.03. (Do)	**19.30 Uhr**	**Singabend mit Popkantor M. Weber**	
02.04. Palmsonntag	**10 Uhr**	**Familienkirche mit Taufmöglichkeit & Posaunenklänge vor der Kirche**	**Pfarrerin Schäfer**
05.04. (Mi)	**18 Uhr**	**Ökumen. Kreuzweg in der Fußgängerzone, ACK**	
06.04. (Do)	**19 Uhr**	**Abendmahlsgottesdienst**	**Pfarrer Schäfer**
07.04. (Fr) Karfreitag	**10 Uhr**	**Andacht zum Tod Jesu**	**Pfarrerin Schäfer**
09.04. Ostersonntag	**6 Uhr**	**Osternacht mit Taufmöglichkeit und Osterfrühstück**	**Pfarrer Schäfer**
10.04. (Mo) Ostermontag	**10 Uhr**	**Ostergottesdienst**	**Lektor Herbert**
16.04.	**10 Uhr**	**Gottesdienst**	**Prädikantin Sehmer**
23.04.	**10 Uhr**	**Gottesdienst**	**Prädikantin Mohr**
30.04.	**18 Uhr**	**„Jauchzet Gott!“ - Abendandacht**	**Pfarrerin Schäfer**
07.05.	**10 Uhr**	**„Singt!“ - Gottesdienst mit Taufmöglichkeit**	**Pfarrerin Schäfer**
07.05.	**17 Uhr**	**Benefizkonzert für Taube Förderverein des Diakonischen Werks Hersfeld e.V.**	
14.05.		**Konfirmation**	**Pfarrer Schäfer**
18.05. (Do) Chr. Himmelf.	**11 Uhr**	**Gemeinsamer Gottesdienst der Stadt-/Joh.-/ Martinskirche in der Stiftsruine**	
21.05.	**10 Uhr**	**Abendmahlsgottesdienst**	
28.05. Pfingst-sonntag	**10 Uhr**	**„Gottes Geistkraft“ - Gottesdienst auf der Pfarr-wiese mit Kirchenkaffee**	**Pfarrerin Schäfer**
29.05. (Mo) Pfingst-montag	**11 Uhr**	**Ökumenischer Gottesdienst der ACK in der Stadtkirche**	